

# Digitalisierungstrends in ausgewählten Schweizer Branchen

Lukas Tadeu & Anjit Maliyekal

Smart Villages – Smart Cities – Smart Regions  
Studierendeprojekte 2020

**Erkenntnisse aus Studierendenprojekten  
der Forschungspartnerschaft mit Smart Regio Basel**

Projekt: Bachelor Thesis 2020  
Fachdozent: Prof. Dr. Marc K. Peter (FHNW Hochschule für Wirtschaft)  
Auftraggeberschaft: Christian Hansen & Elias H. Schäfer (Smart Regio Basel)

Kooperationspartnerin:

Smart Regio **Basel**

# Einleitung

## Smart Regio Basel

Smart Villages, die Smart City und Smart Regions bergen immenses Potenzial für Gesellschaft, Umwelt und nicht zuletzt: für die Wirtschaft. Intelligente Regionen entstehen jedoch nicht am Flipchart oder auf Messen und internationalen Konferenzen: Sie müssen vor Ort und unter Einbezug der Bevölkerung und ansässiger Unternehmen in kleinen Schritten entwickelt werden.

Damit das gelingt, müssen Ansätze verknüpft, Dinge ausprobiert und das Vorgehen immer wieder überprüft und angepasst werden. «Das Vorhandene schlau mit dem Neuen verbinden», lautet die Devise.

Damit das gelingt und um die Region sinnvoll und nachhaltig weiterzuentwickeln, führen wir zusammen mit der FHNW Hochschule für Wirtschaft praktische Forschungsprojekte durch. Die hierbei gewonnen Erkenntnisse überführen wir direkt in Smart City Projekte mit Fundament und Wirkung.

### Digitalisierungstrends in ausgewählten Schweizer Branchen

Lukas Tadeu & Anjit Maliyekal

Die Digitalisierung beeinflusst und bestimmt zunehmend unseren Alltag und unsere Wirtschaft. Für viele, gerade kleinere Unternehmen, stellt es eine enorme Herausforderung dar, mit dem Tempo der Entwicklung Schritt zu halten.

Wir wollten wissen: wie steht es in der Schweiz um den Digitalisierungsgrad in ausgewählten Branchen? Und was bräuchte es, um etwaige Probleme und Hindernisse aus dem Weg zu räumen?

Um KMU ihre teilweise noch zurückhaltende Einstellung gegenüber dem Einsatz digitaler Technologien zu nehmen und sie bei der Reise in die digitalisierte Zukunft besser begleiten zu können, gaben wir die Studie «Digitalisierungstrends in ausgewählten Schweizer Branchen» an der FHNW Hochschule für Wirtschaft in Auftrag.

Neben spannenden Einblicken in den Entwicklungsgrad kleinerer und mittlerer Unternehmen in der Region Basel und darüber hinaus, sind dabei auch Handlungsempfehlungen entstanden, an deren Umsetzung wir derzeit arbeiten.

Der Verein Smart Regio Basel fördert die digitale Vernetzung in der Region Basel, um die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums Basel nachhaltig zu steigern. Wir engagieren uns für lokale Wertnutzung und Wertschöpfung und setzen uns dafür ein, dass Bevölkerung und ansässige Unternehmen von der digitalen Transformation profitieren.

Zusammen mit Ihnen

- entwickeln wir die Region Basel über offizielle Stadtgrenzen hinaus zur Smart City
- engagieren wir uns für Kohärenz bei regionalen Projekten und Akteuren
- entwickeln wir Pilotprojekte und fördern diese durch schnelle Entscheide
- standardisieren wir technische Grundlagen einer Smart City
- führen wir vertiefte Fachgespräche und denken Smart City Trends weiter

Wir hoffen, dass Sie die Erkenntnisse aus diesem Forschungsprojekt für Ihre Praxis nutzen können und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und zukünftige Projekte mit Smart Regio Basel.

Elias H. Schäfer & Christian Hansen  
Smart Regio Basel



# Ausgangslage

Smart Regio Basel beauftragte diese Studie, um die relevanten Digitalisierungstrends in verschiedenen Schweizer Branchen zu identifizieren. Als unabhängiger Verein, der die Smart City Entwicklung in der Region Basel vorantreibt, ist für Smart Regio Basel eine vertiefte Analyse der relevanten Trends zentral, um gemeinsam mit den öffentlichen und privaten Partnern zielgerichtete Projekte zu entwickeln und so für die Branchen das Potential in der Smart City voll auszuschöpfen. Die Untersuchung richtet sich dabei auf folgende Branchen: Detailhandel, Hotel/Gastronomie, Bau (Hoch- und Tiefbau) sowie Ausbau/Handwerk.

Ausgangspunkt der Studie bilden zehn digitale Trends, deren Relevanz im Rahmen einer Deskresearch zu 20 Firmen in der Region Basel und in acht qualitativen Interviews mit FirmenvertreterInnen überprüft wurden. Die Erkenntnisse daraus bilden die Grundlage der vorliegenden Auswertung und für die folgenden Handlungsempfehlungen.

## Die 10 digitalen Trends

- **Virtual/Augmented Reality:** Unter Virtual Reality versteht man die computergestützte Darstellung einer virtuellen Welt in Echtzeit. Die Virtuelle Realität ist dabei visuell vollständig von der realen Welt entkoppelt. Bei der Augmented Reality handelt es sich im Vergleich zu Virtual Reality um eine digitale Realitätserweiterung. Diese Technologie blendet zusätzliche Informationen durch einen Computer ein. Die Informationen werden meistens mithilfe einer Brille oder anderen mobilen Geräten für die jeweilige Anwendung dargestellt.
- **Digitale User/Customer Experience:** Customer Experience (CX) bezeichnet das Ergebnis einer Interaktion zwischen einer Organisation und einem Kunden während der Laufzeit der Geschäftsbeziehung. Dieses Zusammenspiel beinhaltet drei Teile: die Kundenreise, die Berührungspunkte der Marke, mit denen der Kunde interagiert, und die Umgebungen, die der Kunde während der Interaktion erlebt (einschliesslich der digitalen Umgebung). Ein gutes Kundenerlebnis bedeutet, dass die Erfahrung der Person an allen Berührungspunkten den Erwartungen der Person entspricht.
- **Robotics:** Die Robotik ist ein fachübergreifendes Forschungsgebiet mit Schnittstellen von Informatik und Ingenieurwissenschaften. Dieses Gebiet umfasst den Entwurf, die Konstruktion, den Betrieb und den Einsatz von Robotern. Die Robotertechnik hat zum Ziel, in Fertigungsprozessen Arbeitsschritte von Robotern durchführen zu lassen.
- **Artificial Intelligence:** Die künstliche Intelligenz beschreibt die Theorie und Entwicklung von Computersystemen, die in der Lage sind, Aufgaben zu erfüllen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern, wie beispielsweise visuelle Wahrnehmung, Spracherkennung, Entscheidungsfindung und Übersetzung zwischen Sprachen.
- **Cyber Security:** Cybersicherheit beschreibt den Schutz von Netzwerken, Computersystemen, und Robotern vor Diebstahl oder der Beschädigung der Hardware und Software sowie der verarbeiteten Daten, als auch vor der Unterbrechung oder dem Missbrauch der angebotenen Dienste und Funktionen. Dabei kann es sich sowohl um persönliche als auch um betriebliche Daten handeln.
- **Agile Business:** Bei der Agilität von Unternehmen geht es um die Übernahme der Entwicklung von Werten, Verhaltensweisen und Fähigkeiten. Dies ermöglicht es Unternehmen und Einzelpersonen, anpassungsfähiger, kreativer und widerstandsfähiger zu sein, wenn sie mit Komplexität, Unsicherheit und Veränderungen umgehen, was zu mehr Wohlbefinden und besseren Ergebnissen führt.
- **Internet of Things:** Das Internet der Dinge erlaubt mit modernster Technologie die weltweite Vernetzung von materiellen und digitalen Objekten. Dabei kann es sich um tragbare Gegenstände wie Fitness-Armbänder, die den Puls messen oder die Schritte zählen, verknüpfte Geräte sowie auch Anwendungen in den Bereichen «Smart Home» und «Connected Cars» handeln.
- **Mobile Technology:** Eine Technologie, die überall einsetzbar ist, wo die Nutzer sich aufhalten. Es umfasst tragbare Zwei-Wege-Kommunikationsgeräte, Computer und Netzwerktechnologie, die sie miteinander verbindet. Heute wird die Mobiltechnologie durch internetfähige Geräte wie Smartphones, Tablets und Uhren verkörpert, die einen hocheffizienten Austausch von Daten und Anwendungen ermöglichen.
- **Cloud Computing:** Cloud Computing ist die Bereitstellung von Daten, Ressourcen und Software über ein Netzwerk im Gegensatz zur lokalen Datenverarbeitung und -speicherung.
- **Big Data:** Big Data bezeichnet im Allgemeinen die grossen Mengen an unstrukturierten und teilweise strukturierten Daten, die von Unternehmen täglich produziert werden. Dieses Datenmaterial benötigt viel Zeit und Geld, um zu Analyse Zwecken in eine relationale Datenbank geladen zu werden.

# Erkenntnisse

Die folgende Darstellung fasst die Digitalisierungsreife sowie Widerstände in Bezug auf die unterschiedlichen Digitalisierungstrends in den vier untersuchten Branchen zusammen.

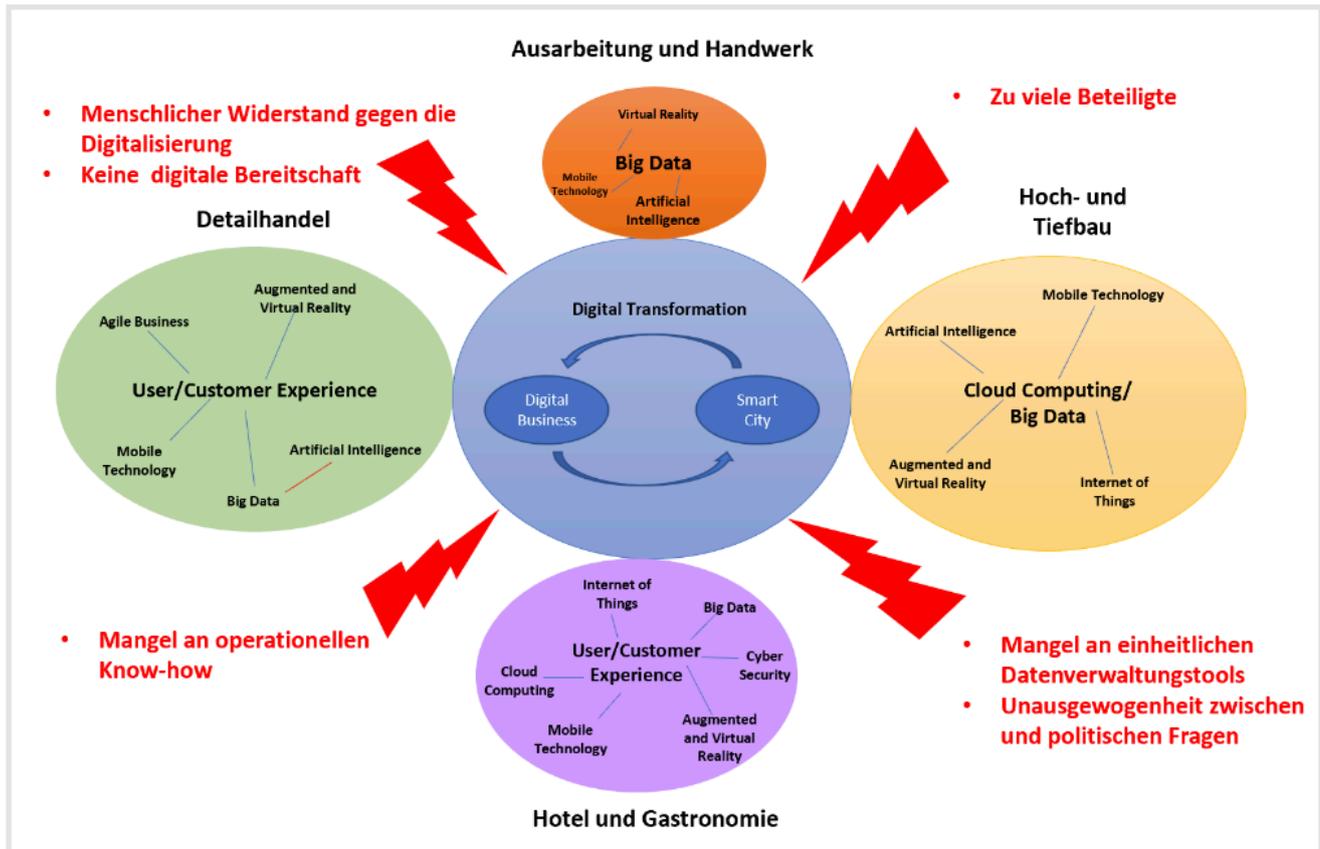


Abbildung 1: Digitalisierungsreife und Widerstände in vier untersuchten Branchen

Im Detailhandel ist die digitale Transformation bereits weit vorangeschritten. Wie die Studie zeigt, ist der beträchtliche Fortschritt durch die Vielzahl an digitalen Trends, die eine Verwendung in dem Sektor finden, begründet. User and Customer Experience haben in diesem Sektor die grösste Relevanz, da die Kundenbindung einen wesentlichen Faktor für die Branche darstellt. Ziel ist es, Kunden zu Fans eines Unternehmens zu machen. In erster Linie geht es darum, ein einheitliches Kundenerlebnis über alle Berührungspunkte hinweg, ob digital oder physisch, zu bieten, um die Qualität des jeweiligen Kundensegments zu verbessern. Die verstärkenden digitalen Trends sind jene, die es ermöglichen, das Benutzer- und Kundenerlebnis zu

verbessern. Durch Virtual und Augmented Reality kann ein zusätzlicher und innovativer Informationsfluss über die Marke und die Produkte des Unternehmens generiert werden, was wiederum die Kaufentscheidung des Kunden positiv unterstützen kann. Des Weiteren ermöglicht die Implementierung eine erweiterte Form der Zugänglichkeit und erhöht die Onlinepräsenz. Big Data ist eine entscheidende Komponente, um die dynamischen Veränderungen im Markt in Bezug auf die Kundennachfrage sowie die Aktivitäten der Wettbewerber zu identifizieren und zu analysieren. Folglich ist Artificial Intelligence ein wichtiges Instrument zur Verwaltung der anfallenden Daten.

Die Bauindustrie ist ein Sektor, der stark in digitale Transformationsprozesse investiert oder deren Nutzen für die Zukunft zumindest anerkennt. Die führenden Trends bei der Digitalisierung der Branche sind Cloud Computing und Big Data. Diese beiden Trends sind miteinander verknüpft, da die grossen Datenbestände der Unternehmen effizient und sicher verwaltet sowie gespeichert werden müssen, was durch Cloud Computing ermöglicht wird. Ein weiterer wichtiger Trend im Bauwesen ist Mobile Technology. So sollen beispielsweise jederzeit überall Baupläne geöffnet und bearbeitet werden können. Internet of Things ermöglicht zudem künftig die genaue Steuerung und Überprüfung von Maschinen. Durch richtige Vernetzung könnten dadurch Arbeitsschritte effizienter geplant und koordiniert werden, wodurch die Produktivität gesteigert werden kann.

Auch in der Hotellerie und dem Gastgewerbe wird der User and Customer Experience eine hohe Bedeutung zugemessen. Der Hauptunterschied zum Detailhandel liegt beim Reifegrad der Diskussion bezüglich digitaler Trends. Die Studie zeigte auf, dass dem Detailhandel eine schnellere Implementierung möglich war, da dieser Sektor anstrebt Produkte auf eine möglichst effiziente und effektive Weise zu vermarkten und zu verkaufen. Der Hotel- und Gastronomiektor hingegen befasst sich mit einer umfassenderen Customer Journey, die über eine längere Zeitperiode stattfindet und somit eine Dienstleistung darstellt, welche die schnelle Realisierung von Digitalisierungen nicht zulässt, da die Kunden permanent in die Veränderungen mit einbezogen werden müssen und diese direkt zu spüren bekommen.

Das Kundenerlebnis ist eng mit Loyalität verbunden, so dass treue Kunden mit grosser Wahrscheinlichkeit eine höhere Kaufkraft für spezifische Hotelgeschäfte mitbringen. Darüber hinaus beinhaltet ein positives Kundenerlebnis die Fähigkeit, einen einmaligen Kunden in einen loyalen Kunden zu verwandeln. Bei der Implementation der Digitalisierung folgt die Hotel- und Gastronomiebranche ähnlichen Trends wie der Detailhandel: sie zielt darauf ab, ihre Kundenbeziehungen durch den Ausbau ihrer Onlinevertriebskanäle zu stärken und sich den sich ändernden Kundenbedürfnissen und der Umgebung angemessen anzupassen. Darüber hinaus nutzen Hotels und Gastronomiebetriebe Big Data zur eingehenden Analyse des Marktes und zur Verbesserung ihrer Geschäftsstrategie, da die Mehrheit der Unter-

nehmen eine dynamische Preisstrategie anwendet und es daher von entscheidender Bedeutung ist, Veränderungen auf dem Markt in Bezug auf Wettbewerber und Kundenverhalten zeitnah zu beobachten und die richtigen Massnahmen zu ergreifen.

Für das Ausbaugewerbe und Handwerk kann als übergreifender Trend mit der grössten Relevanz Big Data identifiziert werden. Detailliertere Projektbudgets können durch die Verwendung von Daten unter Verwendung von Artificial Intelligence generiert werden. Ausserdem können Informationen über den Preis und die Verfügbarkeit von Material, Arbeitskräften und Maschinen gesammelt und genutzt werden, um den optimalen Ressourceneinsatz zu planen. Mobile Technology ermöglicht die erweiterte Nutzung von Bauplänen und anderen industriebezogenen Arbeitsprozessen durch die Zugänglichkeit mit zusätzlichen digitalen Geräten wie Smartphones und Tablets. Virtual Reality eröffnet den Handwerksbetrieben neue Möglichkeiten der Beobachtung, Planung und Bearbeitung ihrer Projekte durch fortschrittliche 3D-Modellierung wie Building Information Modeling (BIM). Solche virtuellen Modelle bieten die Mittel für die gemeinsame Nutzung, Zusammenarbeit und Kontrolle von Projekten.

Folgende Hürden konnten im Rahmen der Deskresearch und den Interviews über alle Branchen hinweg identifiziert werden:

- Der menschliche Widerstand, beschrieben als die Tendenz, dass aufgrund fehlenden Wissens im Hinblick auf die Digitalisierung nichts unternommen wird, stellt ein bemerkenswertes Hindernis für das Voranschreiten der digitalen Transformation dar.
- Ein Hindernis, das vor allem in der Baubranche festgestellt wurde: das Fehlen einer einheitlichen Datenverwaltung - die grosse Anzahl von Tools mit verschiedenen Schnittstellen behindern oder verlangsamen den effizienten Betrieb von täglichen internen Managementaktivitäten.
- Des Weiteren stellt das fehlende Zusammenspiel zwischen verschiedenen Fachleuten bezüglich der digitalen Transformation ein beträchtliches Hindernis dar. Ungleichmässige Wissensstände verhindern die reibungslose Umsetzung von digitalen Trends.

# Empfehlungen

## Kommunikation von Best-Practice Methoden.

Im Verlauf der Studie wurden zwei Beispiele von Unternehmen identifiziert, die eine erfolgreiche Implementierung von digitalen Trends durchgeführt haben und sich weiterhin auf deren langfristige Umsetzung konzentrieren. Diese Beispiele könnten für Geschäfte, die sich mit der Digitalisierung noch nicht richtig beschäftigen, eine Hilfe darstellen, um die Vorteile der Verfolgung von digitalen Trends besser zu verstehen, wodurch der Hürde des menschlichen Widerstandes entgegengewirkt werden kann. Solche Beispiele können je nach Aufgabenbereich auch aufzeigen, welche Dienste (Software) für interne Prozesse benutzt werden, die die nahtlose Digitalisierung erst ermöglichen. Unternehmen können sich somit auch an diesen Tools orientieren und somit ihre eigenen Geschäftsprozesse verbessern. Daher wird der Smart Regio Basel empfohlen, ihren Kunden Musterbeispiele der digitalen Transformation zu vermitteln und dadurch aufzuzeigen, wie eine erfolgreiche digitale Transformation funktionieren kann.

Smart Regio Basel sollte zudem als Supporter/Digitalcoach auftreten, um den kleineren Unternehmen die zurückhaltende Einstellung zu nehmen und sie bei den ersten Schritten in die Digitalisierung zu begleiten, da die Betriebe alleine die Hürden nur schleppend überwinden können. Bereits kleine digitale Integrationen im Geschäftsmodell tragen dazu bei, Produktivität und Kundenbeziehungen zu steigern. Sobald ein Unternehmen erstmalig auf eine grossflächige Digitalisierung umgestiegen ist, möchte es nicht mehr zurückgehen.

Des Weiteren empfiehlt die Studie die Durchführung von Workshops zur Entwicklung eines tieferen Verständnisses der neuesten Technologien. Allerdings sollten diese Workshops auf die jeweiligen Branchen ausgerichtet sein, da die einzelnen Branchen ihre Besonderheiten haben und dementsprechend unterschiedlicher Herangehensweisen an die Digitalisierung bedürfen. Die teilnehmenden Unternehmen sollten einen Überblick über ihre Möglichkeiten und Vorteile bekommen, die sie durch die digitale Transformation erhalten können. Eine andere empfohlene Option wäre auch die Betreuung durch einen digitalen Coach für ein besseres Verständnis im operativen Bereich der spezifischen Technologien zu sorgen. Während sich viele Unternehmen bereits über den strategischen Einsatz digitaler Trends im Klaren sind, besteht die schwierigere Herausforderung dann darin, herauszufinden, wie die Umsetzung realisiert werden kann.

Die Studie zeigte: In bestimmten Unternehmen ist die Angst vor dem Unbekannten, sei sie finanzieller oder emotionaler Natur, ein wesentliches Hindernis. Zur erfolgreichen Adaption an einen digitalen Trend ist eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern oder einem innovativen Start-up erforderlich, das sich ausschliesslich mit den gewünschten Technologien oder Anwendungen befasst. Durch eine solche Kooperation kann eine sorgfältige Analyse der einzelnen Trends, als auch eine fundierte Bewertung der Vorteile für das Unternehmen vorgenommen werden. Auf diese Weise werden die Unternehmen stärker ermutigt, sich der Ungewissheit zu stellen und so von der digitalen Transformation zu profitieren.



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Wirtschaft

Die Hochschule für Wirtschaft FHNW ist international ausgerichtet und praxisorientiert. Sie bildet in Basel, Brugg-Windisch und Olten 3'000 Bachelor- und Masterstudierende aus und ist mit ihrem breiten Business-Weiterbildungsangebot führend unter den Fachhochschulen der Schweiz.

Das Kompetenzzentrum Digitale Transformation von Prof. Dr. Marc K. Peter an der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bietet Forschungs-, Beratungs- und Bildungsleistungen rund um die Digitale Transformation an, um Organisationen und Mitarbeitenden zu helfen, digitale Wachstumsstrategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

Wichtige Hilfsmittel für KMU in der digitalen Transformation:

#### **Workshop-Canvas Digitale Transformation**

Mit dem Workshop-Canvas zur digitalen Transformation erhalten Sie ein kostenloses Hilfsmittel, um mit Ihren Mitarbeitenden zusammen Ideen und Potenziale für Ihre Unternehmenstransformation zu identifizieren.

[www.digital-transformation-canvas.net](http://www.digital-transformation-canvas.net)

#### **Workshop-Canvas Arbeitswelt 4.0**

Mit dem Workshop-Canvas zur Arbeitswelt 4.0 erhalten Sie ein kostenloses Hilfsmittel, um mit Ihren Mitarbeitenden zusammen Ideen und Potenziale für Ihre Arbeitswelt-Strategie zu identifizieren.

[www.arbeitswelt-zukunft.ch/workshop-canvas](http://www.arbeitswelt-zukunft.ch/workshop-canvas)

#### **Bestimmung der digitalen Maturität**

Mit der kostenlosen Maturitätsanalyse können Sie sich und Ihr Unternehmen selber evaluieren: Wie weit sind Sie mit Ihrer Transformation fortgeschritten? Haben Sie in allen Handlungsfeldern Projekte initialisiert oder bereits realisiert? Wo liegt das (grösste) Potenzial?

[www.digitale-reife.net](http://www.digitale-reife.net)

#### **In 15 Schritten erfolgreich in die Arbeitswelt 4.0**

Der kostenlose Leitfaden mit den fünfzehn Projektphasen unterstützt Sie bei der Planung und Umsetzung Ihres Arbeitswelt-Projektes:

[www.arbeitswelt-zukunft.ch](http://www.arbeitswelt-zukunft.ch)

#### **Praxisleitfaden Digitale Transformation für KMU**

Forschungsergebnisse, Praxistipps, Fallstudien und Checklisten für Ihre KMU-Transformation:

[www.kmu-transformation.ch](http://www.kmu-transformation.ch)

#### **Praxisleitfaden Arbeitswelt 4.0**

Forschungsergebnisse, Praxistipps, Fallstudien und Checklisten für Ihre neue Arbeitswelt:

[www.arbeitswelt-zukunft.ch](http://www.arbeitswelt-zukunft.ch)

Weitere Informationen:

FHNW Hochschule für Wirtschaft  
Institute for Competitiveness & Communication  
Prof. Dr. Marc K. Peter  
Kompetenzzentrum Digitale Transformation  
Riggenbachstrasse 16  
4600 Olten

[marc.peter@fhnw.ch](mailto:marc.peter@fhnw.ch)

[www.digitale-transformation-artikel.ch](http://www.digitale-transformation-artikel.ch)



## Smart Regio Basel

Der Verein Smart Regio Basel fördert die digitale Vernetzung in der Region Basel, um die Attraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums Basel nachhaltig zu steigern. Wir engagieren uns für lokale Wertnutzung und Wertschöpfung und setzen uns dafür ein, dass Bevölkerung und ansässige Unternehmen von der digitalen Transformation profitieren.

## Smart Regio Basel

c/o Smart City Lab Basel  
St. Jakobs-Strasse 200  
4052 Basel  
Schweiz  
info@smartregiobasel.ch  
www.smartregiobasel.ch

## FHNW Hochschule für Wirtschaft

Das Kompetenzzentrum für Digitale Transformation von Prof. Dr. Marc K. Peter bietet Forschungs-, Beratungs- und Bildungsleistungen rund um die Digitale Transformation an, um Organisationen und Mitarbeitenden zu helfen, digitale Wachstumsstrategien zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie auf  
[www.kmu-transformation.ch](http://www.kmu-transformation.ch).

## FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Wirtschaft  
Kompetenzzentrum für Digitale Transformation  
Prof. Dr. Marc K. Peter  
Riggenbachstrasse 16  
4600 Olten  
Schweiz  
[www.fhnw.ch/wirtschaft](http://www.fhnw.ch/wirtschaft)  
[www.kmu-transformation.ch](http://www.kmu-transformation.ch)  
[www.digitale-transformation-artikel.ch](http://www.digitale-transformation-artikel.ch)

## Impressum

Erkenntnisse aus Studierendenprojekten der Forschungspartnerschaft mit Smart Regio Basel

Aus der Reihe:  
«Smart Villages – Smart Cities – Smart Regions»  
von Prof. Dr. Marc K. Peter

Kooperationspartnerin:  
Smart Regio Basel  
[www.smartregiobasel.ch](http://www.smartregiobasel.ch)

© Januar 2021 FHNW Hochschule für Wirtschaft & Smart Regio Basel

FHNW Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Wirtschaft  
Riggenbachstrasse 16  
4600 Olten  
Schweiz  
[www.fhnw.ch/wirtschaft](http://www.fhnw.ch/wirtschaft)  
[www.kmu-transformation.ch](http://www.kmu-transformation.ch)  
[www.digitale-transformation-artikel.ch](http://www.digitale-transformation-artikel.ch)

Dieses Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autorinnen/Autoren, Herausgeber, die FHNW Hochschule für Wirtschaft und Smart Regio Basel in keinem Fall irgendeine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler.

Alle Rechte, auch die Übersetzung in andere Sprachen, vorbehalten. Die Rechte der genannten Marken liegen bei ihren entsprechenden Eigentümern.



Lukas Tadeu



Anjit Maliyekal



Lukas Tadeu & Anjit Maliyekal:

**Digitalisierungstrends in ausgewählten Schweizer Branchen**

Erkenntnisse aus Studierendenprojekten  
der Forschungspartnerschaft mit Smart Regio Basel

Projekt: Bachelor Thesis 2020  
Fachdozent: Prof. Dr. Marc K. Peter  
(FHNW Hochschule für Wirtschaft)  
Auftraggeberschaft: Christian Hansen & Elias H. Schaefer  
(Smart Regio Basel)